

Vielfalt überall in der Sindorfer Mühle - Alte Rassen sind die Leidenschaft der Familie Faßbender



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland**

Ortsgruppe Kerpen
bund.kerpen@bund.net

BUND Kreisgruppe REK
<https://bund-rhein-erft.de>

Liebe Leser*innen,
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe
unseres Rundbriefes sind wir sehr
dankbar!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen
Kerpen, 15.07.2020

Rundbrief_19_2020



Die Sindorfer Mühle ist manchem Kerpener sicher als Standort für die Hundeschule und Hundepension bekannt und vertraut. Schon weniger bekannt ist, dass hier der Sitz einer bedeutenden Kaltblutzucht ist, rechts ist die prächtige Stutenherde zu sehen. Wer sich näher informieren will, dem sei der link <http://kaltblutzucht-fassbender.de/> empfohlen. Aber darüber hinaus ist es das Hobby der Eheleute Faßbender, alte Nutztierassen zu erhalten, oben z.B. sind Pommersche Landgänse zu sehen. Aber auch Schweine -



vorne zwei Bunte Bentheimer Weideschweine - begegnen der Besucherin vom BUND eher tiefenentspannt, konnten sie sich doch ausgiebig suhlen und dann für ein Nickerchen hinlegen. Aus der Sicht der Ökologin sind solche Bereiche im Naturraum wesentliche Bestandteile im Hinblick auf Vielfalt und Nischen für viele Tierarten. Besonders beeindruckt hat mich die Stutenherde, sie kommt mir auf dem heimischen Bildschirm jetzt täglich entgegen.

Anerkannter Naturschutzverband
nach dem Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends
of the Earth International

BUND NRW
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 30 200 5 - 0
Telefax (0211) 30 200 5 - 26
bund.nrw@bund.net

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln
BLZ 370 205 00
Geschäftskonto: 8 204 600
Spendenkonto: 8 204 700

Ackerbaustrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft – auch die Zivilgesellschaft sollte sich einbringen

Wir übernehmen die Presseinformation des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Wortlaut, um Missverständnisse zu vermeiden. Wenn man teilnimmt, sollte man viel Zeit mitbringen, aber es lohnt sich.

„Bundeslandwirtschaftsministerium startet Online-Beteiligung zur Ackerbaustrategie

Die Hälfte der Böden in Deutschland wird landwirtschaftlich genutzt. 70 Prozent davon ackerbaulich. Der Ackerbau stellt damit den größten Teil der Grundnahrungs- und Futtermittel bereit – mit Abstand. In den vergangenen Jahrzehnten haben Landwirte auf der Grundlage von Forschung und Innovationen eine enorme Leistungssteigerung erreicht. So ernährt ein Landwirt heute 155 Menschen – im Jahr 1900 waren es etwa zehn. Diese hohe Produktivitätssteigerung bringt aber Herausforderungen bei Umwelt- und Naturschutz, Ökonomie und gesellschaftlicher Akzeptanz mit sich.

Deshalb hat die **Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner**, mit Experten ein Diskussionspapier vorgelegt. Die ‚Ackerbaustrategie 2035‘ widmet sich der Ertragssicherung, der Ressourcenschonung, der Biodiversität und Nachhaltigkeit, stellt neue Fruchtfolgen und deren Wirtschaftlichkeit vor und thematisiert Zielkonflikte. In über 50 Maßnahmen wird aufgezeigt, wie landwirtschaftliche Nutzung, Sicherung der Grundversorgung für Mensch und Tier besser zusammengebracht werden und weiterentwickelt werden können, mit einem besseren Schutz der Ressource Boden. Denn: Nur ein gesunder Boden sichert das Einkommen der Landwirte und die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln. Darüber hinaus geht es um mehr Vielfalt auf den Äckern, eine verbesserte Bodenqualität, Pflanzenzüchtungen, die robust sind gegen den Klimawandel und das Voranbringen der Digitalisierung in der Landwirtschaft.

Die Strategie soll im Hinblick auf diese komplexen Herausforderungen einen gesamtgesellschaftlichen Konsens für einen nachhaltigen und ressourceneffizienten Ackerbau in Deutschland fördern.

Zum ersten Mal führt deshalb das Bundeslandwirtschaftsministerium eine breit angelegte Beteiligung und einen Diskussionsprozess durch.

Heute startet die Online-Beteiligung, bei der Landwirte, Wissenschaftler, Bürger, Länder sowie Landwirtschafts- und Umwelt-Verbände ihre Ansätze aus Theorie, Forschung und Praxis einbringen können.

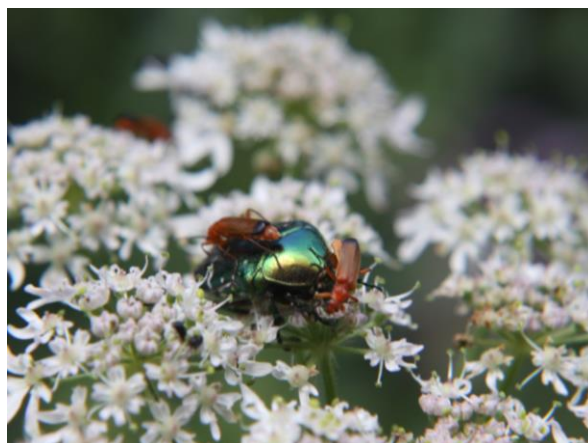
Ziel ist es, weitere Maßnahmen in der Strategie zu implementieren, die in der Praxis Bestand haben und einen echten Mehrwert bieten.

Die Online-Beteiligung mit Registrierung ist unter <https://beteiligung.bmel.de/o/ackerbaustrategie> bis zum 28. Juli 2020 möglich.“



Gedrängel auf einem Doldenblütler - so sollte es im Sommer sein

Dem Rosenkäfer ist nichts passiert, die Weichkäfer sind einfach über ihn hinweg gekrabbelt.





Jetzt testen – wirklich eine gute Idee?

Zack lag dieser „disc“ im Einkaufswagen, mit der Empfehlung, dieses Vollwaschmittel doch zu testen. Der Firmenname tut nichts zur Sache, geht es doch um ein Prinzip. Dieses „Ding“ besteht aus Folie, in den Kammern (immerhin 4) Flüssigkeiten in

Waschmittel/Lessive

Achtung: Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenreizung. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. **Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.** BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen...

ansprechenden Farben: grün, blau und weiß, klare Farben.

Die Diskussion über Kunststoffe in unserer Umwelt hatte man schon im Blick, auf der Rückseite steht: Folie 100% wasserlöslich. Stellt sich die Frage: Nur löslich, oder auch abbaubar? Schön ist ja eine langfristige Wirkung, aber in Bezug auf die Schädigung von Wasserorganismen? Und als Duftstoff gibt es dann z.B. noch Geraniol. Schaut man im Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH), geändert mit 2015/830/EU, nach (Quelle: <https://www.carlroth.com/medias/SDB-4988-DE-DE.pdf>) dann gibt es einige Hinweise, die bedenklich stimmen, unter anderem Punkt 6.2: „ 6.2

Umweltschutzmaßnahmen Das Eindringen in die Kanalisation oder in Oberflächen- und Grundwasser verhindern.“ Auch wenn es hierbei um höhere Konzentrationen wie auch bei der Giftigkeit für Wasserorganismen geht, so stellt sich doch die Frage: Braucht man ein solches Produkt wirklich? Alternativen im Bereich der Öko-Waschmittel sind in großer Zahl auf dem Markt.

Streubstwiese im Europarc Sindorf – Interessante Fundstücke



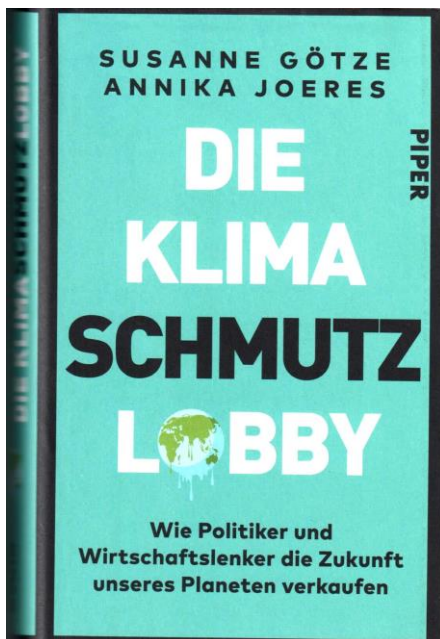
Einige der Bäume auf der vom BUND Kerpen erstmalig geschnittenen Streubstwiese tragen richtig gut. Insbesondere die beiden von Alfons Nagler geschnittenen Bäume sind prächtig.

In einem dieser Bäume machten wir aber heute auch noch eine andere Entdeckung und diese „Bereicherung“ haben wir leider entfernen müssen.

Gemeint sind einige sehr



bunte, kleine Vogelhäuschen, die im vorderen Baum zu finden waren. Wir haben sie abgenommen und natürlich sorgfältig aufbewahrt. Der oder die Besitzer*innen können sich gerne melden, natürlich geben wir sie zurück. Als Nistkasten eignen sie sich aber nicht, zum einen sind sie arg klein und haben eine große runde Öffnung, durch die Räuber an die Jungvögel kommen können. Außerdem können sie nicht gereinigt werden, was aber sehr wichtig ist. Ob die Farben für die Vögel verträglich sind, kann man nicht beurteilen. Und ja, wir können die Vogeleltern nicht befragen, aber in der Regel machen sie nicht so gerne darauf aufmerksam, wo sie ihre Jungtiere haben. Also wenn die Initiator*innen die Häuschen zurückhaben möchten, bitte nach den Sommerferien melden.



Die Klimaschmutzlobby – sorgfältige Recherche und eindrucksvolle Aussagen

Wenn man sich schon lange und intensiv mit der fossilen Energiewirtschaft beschäftigt, dann wird man zahlreichen Informationen begegnen, die in diesem Buch zusammengetragen werden. Messerscharf in der Analyse beeindruckt die Autorinnen durch sehr deutliche Aussagen über die Hintergründe der Verschleppung effektiven Klimaschutzes, hier ein Beispiel (Seite 16): „Das Ziel der Klimaschutz-Bremser ist es, die profitablen Geschäfte mit fossilen Energien so lange wie möglich am Laufen zu halten. Diese Akteure haben bisher auf die Verzögerungstaktik gesetzt und halten sich bewusst mit öffentlichen Polemiken gegen Klimaschutz zurück. [...] Diese Verteidiger des vorigen Jahrhunderts sind die unsichtbaren Klimaschutz-Bremser, und sie sind gefährlicher als die einfachen Verschwörungstheoretiker. Denn sie sitzen seit Jahrzehnten an der Macht.“ Die Aussagen, auch von Wissenschaftlern, die seit vielen Jahren die Politik beraten, machen sehr nachdenklich.

Unsere nächsten BUND-Ortsgruppentreffen:
Ort: Gaststätte Alt-Kerpen, Alte Landstraße, Kerpen
Donnerstag, 13. August 2020, 19 Uhr
Donnerstag, 1. Oktober 2020, 19 Uhr
Donnerstag, 3. Dezember 2020, 19 Uhr

Ihre BUND Ansprechpartner*innen in Kerpen

Matthias Holtermann, Blatzheim, matthiasholtermann@gmx.de

Patrick Kalscheuer, Kerpen

Monika Maaz, Kerpen, monika.maaz@gmx.de

Werner Post, Kerpen, postwerner@web.de

Jutta Schnütgen-Weber, Sindorf, mobil: 0172/9485089; mail: Schnuetgen-Weber@t-online.de